

wie bei *atriceps*, glänzend und dunkel bernsteingelb, ebenso die Schäfte der Fühler und deren beide ersten Glieder; die folgenden werden nach dem Ende hin hellgelb. Kopf oberhalb der Fühler lederartig und unvollkommen längsgerunzelt, nackt und zwischen den Ocellen ohne Behaarung. Hinter den letzteren wird er schnell dunkel und ist hinten schwarzbraun. Oberseite des Thorax mit langen, gelblichweißen, anliegenden Haaren.

Während die Var. durch diese Merkmale mit der Stammform übereinstimmt, unterscheidet sie sich von dieser im Kopulationsapparat. Die Stripites desselben sind an den Enden nicht abgerundet, sondern bilden hier einen Winkel wie bei *R. aethiopicus* Em.

1 ♂. — Ebene S. Albert-Edward-See, Dezember 1907.

## Ponerinae.

### 6. *Leptogenys tenuis* n. sp.

♀ Länge mit ausgestrecktem Kopf 5 mm.

Kopf, von vorn gesehen, bis zum Grund der Mandibelgelenke  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit. Die Kopfseiten sind parallel, nur ganz schwach nach außen gebogen, fast gerade. Sie stehen zu dem Hinterrand, der ebenfalls gerade verläuft, in einem nahezu rechten, nur sehr wenig stumpfen Winkel. Die Occipitalecken sind mäßig abgerundet.

Der Hinterrand der schwarzen Augen liegt ungefähr in der Mitte zwischen Occipitalecke und Mandibelgelenk, das ganze Auge also dem letzteren etwas näher. Die Stirnleisten sind außerordentlich schmal. Das Epistom trägt einen scharfen Mittelkiel und bildet vorn einen zugespitzten, am Ende fein abgerundeten Lappen. Die Mandibeln werden nach dem Ende zu ungefähr doppelt so breit wie sie am Grund sind und enden mit einem spitzen, gebogenen Zahn.



Fig. 1.

Die Fühlerschäfte überragen, dem Kopf und seinen Seitenrändern parallel angelegt, dessen Hinterrand um ungefähr  $\frac{1}{3}$  ihrer Länge. An der Geißel sind die Glieder 1—4 deutlich länger als breit; die folgenden verkürzen sich, so daß sie so lang als breit werden. Das 11. (Endglied) ist doppelt so lang als breit. (Fig. 1.)

Von der Seite her betrachtet, sind Pronotum und Mesonotum in ihrer Gesamtheit so lang als das Epinotum bis zu seinem Abfall und erscheinen sehr schwach gewölbt; der vordere Abfall des Pronotums ist etwas stärker gerundet als der des Epinotums hinten. Die Basalfläche des Epinotums ist gerade und geht unter einem abgerundeten stumpfen Winkel in die abfallende Fläche über. — Von oben gesehen, ist das Pronotum breiter als die beiden anderen Stücke und nach den Seiten hin stark gewölbt; vorn ist es stärker abgerundet als hinten. Das Mesonotum ist klein, ungefähr  $\frac{1}{3}$  der Länge des Pronotums. Die Seiten-